

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 164.

Neuenbürg, Samstag den 21. Oktober

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amthches.

Erlaß an die K. Ortsschulinspektorate u. Ortsschulbehörden

Betreffend die Nachzahlung der durch Art. 8 und 24 des Gesetzes, betreffend die Einkommensverhältnisse der Volksschullehrer etc. vom 31. Juli 1899 (Regbl. S. 590) den unständigen Lehrern und Lehrerinnen gewährten Gehaltserhöhungen.

Nach Art. 8 und 24 des oben erwähnten Gesetzes erhalten die unständigen Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen in Gemeinden mit weniger als 6000 Einwohnern neben einem heizbaren Zimmer mit dem Inventarbeständen Mobiliar oder einer den laufenden Mietpreisen entsprechenden Entschädigung und neben 2 Rm. buchen Scheiterholz oder einem entsprechenden Äquivalent hierfür aus Gemeinde-Mitteln einen Gehalt:

als Unterlehrer oder Schulamtsverweser	800 M.
von mindestens	
als Lehrgehilfen	700 M.
von mindestens	

Da nach Art. 29 desselben Gesetzes die erhöhten Gehalte mit Rückwirkung vom 1. April d. J. ab zu bezahlen sind, werden die Ortsschulbehörden beauftragt, Einleitung dahin zu treffen, daß den aus den Gemeindefassen besoldeten Schulamtsverwesern, Unterlehrern, Lehrgehilfen und Lehrerinnen die entsprechende Rate an der Gehaltserhöhung vom 1. April d. J. an, bezw. vom Tag ihres Dienstintritts an mit der nächsten Gehaltsleistung nachbezahlt wird.

Ist in der Befehung der Stelle seit 1. April d. J. eine Aenderung eingetreten, so hat das Ortsschulinspektorat den gegenwärtigen Aufenthaltsort des abgegangenen Lehrers zu ermitteln und der Gemeindefasse mitzutheilen, worauf diese die entsprechende Gehaltsrate dem abgegangenen Lehrer nachzusenden hat.

Einem Vollzugsbericht wird in Bälde entgegengesehen.
Neuenbürg/Calw, den 9./20. Oktober 1899.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.
Pfleiderer. Uhl. J. B. Roos.

Erlaß an die Gemeindebehörden

betr. die Belohnung der Volksschullehrer für Erteilung von Abteilungs-Unterricht.

Nach Art. 9 des Gesetzes betr. die Einkommens-Verhältnisse der Volksschullehrer etc. vom 31. Juli 1899 (Regbl. S. 590) ist einem Lehrer, welcher wegen des Abteilungs-Unterrichts mehr als 30 Wochenstunden zu erteilen hat, für jede solche weitere Wochenstunde dem Jahr nach eine Belohnung von mindestens 60 M. zu gewähren.

Wird der Abteilungsunterricht nicht das ganze Schuljahr hindurch, sondern nur in einem Teil desselben erteilt, so wird die Belohnung hierfür nach dem Verhältnis der Zahl der Schultage mit Abteilungsunterricht zu der Zahl der Schultage des ganzen Jahres (zusammen 240 Schultage) berechnet.

Die Gemeindebehörden haben wegen Durchführung dieser am 1. d. Mts. in Kraft getretenen Bestimmungen das Geeignete zu veranlassen.
Neuenbürg/Calw den 9./20. Oktober 1899.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.
Pfleiderer. Uhl. J. B. Roos.

Erlaß an die Ortsschulbehörden und die Gemeinderäte

betr. die Reinhaltung der Schulkokale.
Ueber die Reinhaltung der Schulkokale bestehen nach der Ministerial-Befehung vom 28. Dezember 1870 folgende Vorschriften:

1) Schulzimmer, Treppen und Gänge sollen in der Regel täglich von Schmutz und Staub sorgfältig gereinigt und während des Jahres wenigstens viermal, nach Bedürfnis und wo immer möglich auch öfters und gründlich aufgewaschen werden.

2) Durchgreifendere Reinigungen des ganzen Hauses, Anstreichen der Wände u. dergl. sollen in den Ferien so zeitig vorgenommen und so rasch gefördert werden, daß Alles vor dem Wiederbeginn des Unterrichts gehörig trocken kann.

3) Die Substanzien sind einige Zeit nach dem Auskehren des Schulzimmers abzuwischen, Wände, Decken, Kästen, Gesimse, Tafeln und Wandlaken abzustauben.

4) Die Fenster sind stets rein zu erhalten. Mit Wasser angelaufene Fensterscheiben sind fleißig abzuwischen, ebenso die Gesimse beim Aufstauen der gefrorenen Fensterscheiben.

5) Daß die Schüler vor dem Eintritt ins Schulzimmer die Fußbekleidung gehörig reinigen und an den Gebrauch der hierzu vorhandenen Einrichtungen sich gewöhnen, hat der Lehrer sorgfältig zu überwachen. Ein Waschbecken nebst Handtuch zum Reinigen der Hände darf in keiner Schule fehlen.

6) Besondere Beachtung erfordert die Reinhaltung der Schulabtritte Die Sitzbretter sollen täglich gereinigt, der Boden mindestens einmal in der Woche aufgewaschen werden. Die rechtzeitige Leerung, regelmäßige Lüftung und zeitweilige Desinfektion (durch wöchentliche zweimalige Einschüttung einer Lösung von Eisenvitriol oder Karbolsäure in die Abtrittsröhren und Gruben) ist dringend zu empfehlen.

Was die jährlich viermaligen Hauptreinigungen betrifft, so wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß diese Vierzahl das Mindestmaß darstellt, von welchem nirgends abgegangen werden darf. Der Lehrer hat darüber zu wachen, daß diese Bestimmung pünktlich eingehalten werde, auch hat er gemäß Konfistorialerlaß vom 23. Febr. 1871 die Vornahme jeder Hauptreinigung im Schulwochenbuch mit Datum anzumerken.

Da diese Vorschriften dem Vernehmen nach vielfach nur mangelhaft durchgeführt werden, erhalten die Ortsschulbehörden und Gemeinderäte die Weisung, auf zweckentsprechende Einrichtung der Schulreinigung nachdrücklich hinzuwirken und bis 1. November d. J. über die getroffenen Anordnungen Bericht zu erstatten.

Den 9./20. Oktober 1899.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.
Pfleiderer. Uhl. J. B. Roos.
Neuenbürg.

Fortbildungsschule.

Am Donnerstag den 26. Oktober, nachmittags 3 Uhr, beginnt der Unterricht für die Fortbildungsschülerinnen.

Gemäß dem Gesetz vom 22. März 1895 sind zum Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule sämtliche 14—16jährige Mädchen, die sich am hiesigen Orte befinden, also auch die von auswärts hieher in Dienst getretenen, verpflichtet.

Der Unterricht wird hier gemäß dem Beschluß der Ortsschulbehörde jeden Dienstag und Donnerstag nachmittags 3—5 Uhr erteilt. Am 26. Oktober haben sich die Pflchtigen bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe im Lehrzimmer der Mädchenoberklasse pünktlich einzufinden.

Den 19. Oktober 1899. Die Vorstände der Ortsschulbehörde:
Uhl. Stirn.

An die Schultheißenämter.

Die noch rückständigen Auszüge und Ausweise aus den Geburts- und Leichenschau-Registern sind unverzüglich einzusenden.
Neuenbürg den 20. Oktober 1899.

R. Oberamtsphysikat.
Dr. Säftind.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 23. d. M., vormittags 10 Uhr werden aus dem Gemeinewald in hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

- 11 Stämme Langholz III., IV. u. V. Kl.,
- 27 Stück Bau- u. Gerüststangen,
- 17 " Werkstangen III. Kl.,
- 233 " Hopfenstangen II. u. III. Kl.,
- 2942 " Reißstangen II.—V. Kl.,
- 84 " Ausschußstangen,
- 30 Rm. tannen Brennholz,

wozu Käufer eingeladen werden.
Den 18. Oktober 1899.

Schultheiß
Gann.



Neuenbürg. Bekanntmachung.

In Maisenbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Den 20. Oktober 1899. K. Oberamt. Göbel, Amtmann.

Schwann. Gläubiger-Aufruf. Etwaige Ansprüche an den verstorbenen Holzhändler Georg Adam Schwarz von hier sind binnen der Frist von acht Tagen dahier anzumelden. Den 18. Oktober 1899. Waisengericht. Vorstand Seuser.

Schwann. Fahrnis-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse des f. Holzhändlers Georg Adam Schwarz hier wird in dessen bisheriger Behausung die vorhandene Fahrnis am Dienstag den 24. d. M., von morgens 9 Uhr an gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden und zwar: Mannsleider, Betten und Leinwand, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter 2 Fässer (603 und 621 Liter haltend), allerlei Hausrat und Baumfahrnis, Vieh (1 Pferd u. 1 Kuh), Heu Stroh u. s. w. Den 19. Oktober 1899. Waisengericht. Vorstand Seuser.

Schotterlieferung-Versteigerung. Das Gr. Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach vergiebt in öffentlicher Steigerung am Donnerstag den 26. Oktober 1899, nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zu Kaltenbrunn die nachverzeichneten Arbeiten: 1. Das Sprengen von ca. 340 cbm Granitsteinen im Bruche am Compagniebuckel (Revier Herrenalb), sowie das Beiführen, Kleinschlagen und Aufschichten derselben am unteren Dürreythäl- u. Brotenauhaltweg, sowie am Dobler- u. Lochbrunnenweg in 6 Losen; 2. Das Sprengen von ca. 215 cbm Sandsteinen am Schleifweg unterhalb des Diebstichs und von ca. 150 cbm Sandsteinen im Diebstichbruch, sowie das Kleinschlagen und Aufschichten derselben an verschiedenen Holzabfuhrwegen, der Kegelthal- und Diebstichstraße in 6 Losen; 3. Das Sprengen von ca. 280 cbm Granitsteinen in den beiden Strudbergbrüchen, sowie das Beiführen, Kleinschlagen und Aufschichten derselben an dem Gemeindegeweg „Teufelsgrab-Reichenthal“ in 3 Losen. Wegbauaufseher Weiler in Reichenthal, sowie die Forstwärter und Wegwarte geben über obige Arbeiten nähere Auskunft.

Privat-Anzeigen. Engelsbrand. Eine schwere, gelbschekige, 2 1/2 jährige, eingelernte Fahrkalbel schönsten Schlags, samt 14 Tage altem schwerem Kalb hat zu verkaufen Gottlieb Schwemmler, Bauer.

Weingärtnergesellschaft Ingelesingen e. G. m. u. S. (Bahnhofstation Künzelsau 1/2 Std. entfernt.) Wein-Versteigerung am Montag den 30. Oktober 1899, mittags 1 Uhr im Rathhaussaal hier, partienweise, auf ca. 600 hl guten Weißwein. Ia, Ib Klasse, etwas Röhling. — (peinlichste Auslese nach Gaden etc.) — II. Klasse u. Kammwein von sehr schönem gesundem herbstlich grünem Weinbergstand. Kaufs-liebhaber sind höflichst eingeladen. Einkaufsaufträge z. Steigerungsdurchschnittspreis besorge ich gerne unentgeltlich und liefere den Wein auf Wunsch sofort nach süß. Vorsteher: Stadtschultheiß Rilling.

Neuenbürg. 100 Kubikmeter Grabarbeiten werden vergeben. Stadtbaumeister Klingler.

Zur Zahnpflege empfiehlt als Spezialitäten: Zahnwasser u. Essenzen, Zahnpulver verschiedener Art, Zahnseifen u. Pasten. Diese Präparate sind unübertroffen in Wirksamkeit und feinem, angenehmem Geschmack. H. Frisoni, chem. hygien. cosmet. Laboratorium Bahnhofstr. 2, Pforzheim.

Gesucht. Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, findet gute Stelle in Pforzheim, Tunnelstraße Nr. 61. 1899er Ia. Bergwein aus reinem Traubensaft: 300 Liter à Mark 35 — 600 " " " 34. — 5000 " " " 32. ab Bahn Colmar, El. Gust. Schmidt & Sohn.

Neuenbürg. Crystallzucker äußerst billig bei Felix Hall.

Frisch eingetroffen! Inhoffen's Bären-Kaffee. Bester echter Bohnenkaffee 60, 70, 80 u. 90 Pfg. pr. 1/2 Pfd.-Pack. Wilh. Rieth, Birkenmeid.

Mädchen-Gesuch. Nach Wildbad wird auf Martini ein fleißiges, ehrliches Mädchen nicht unter 17 Jahren gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Calmbach. Gewerbe-Verein.

Am Sonntag den 22. Oktober, nachm. punkt 3 Uhr im Saal zur Sonne dahier Vortrag des Hrn. Rechtsanwalt Simon über das „Bürgerliche Gesetzbuch“, wozu hiemit Jedermann freundlich eingeladen wird.

Maisenbach, Oberamt Neuenbürg. Der Unterzeichnete verkauft am 28. Oktober 1899, vormittags 10 Uhr (Feiertag Simon u. Juda) im Hirsch dahier aus freier Hand, seine sämtliche Liegenschaft bestehend in: A. Gebäude: Nr. 27 1 a 62 qm Wohnhaus mit Scheuer, Keller, Stallung, Strehütte, gewölbtem Keller mit Ziegeldach. 27 „ 69 „ Wagen- und Holzremise mit Falzziegeldach, 33 „ Hofraum. B. Wiesen: 53 a 73 qm beim Haus in 2 Parzellen. C. Acker: 3 ha 38 a 18 qm in hintern Aedern. Vorbeschriebene Gebäude und Grundstücke bilden ein Zusammenhängendes. Ferner wird stückweise verkauft: 2 ha 22 a 91 qm Acker in vorderen Aedern, 26 „ 66 „ Baumacker und Wald in vorderen Aedern, 49 „ 69 „ Baumacker in hinteren Aedern, 17 „ 20 „ Wiese in Glaswiesen, 20 „ 86 „ Wiese oben im Dorf, 1 ha 78 „ 19 „ Wald in 3 Parzellen. Johs. Stoll.

Zu keiner Haushaltung in keinem Hotel und keinem Gasthof sollte Lantsche's Schrubberbestreifer (D. R. G. M. Nr. 113735) fehlen, derselbe hindert jedes Lockerwerden und Ausfallen des Schrubbers, erspart dadurch viel Zeit und manchen Aerger. Fr. Häusser, Versandt-Geschäft, Pforzheim. Allein-Verkauf: für Wildbad: Chr. Waldfisch, Holzhandlung, Neuenbürg: Schlossermeister Pöfänger, Birkenfeld: Schlossermeister Pöfänger, Herrenalb: Schlossermeister Kästn. für Höfen: Fr. Jausch, Flachsenmeister und für Calmbach: Gottf. Kübler.

Herbst- und Winter-Saison 1899! Den geehrten Damen zur gest. Nachricht, daß meine Ausstellung in garnierten Damen- & Kinder-Hüten eröffnete, zu deren Besichtigung hiedurch höflich einlade. Größtes Lager garnierter Damen-Hüte in den Preislagen von 2.75—8.00, Kinder-Hüte von 1—3 M., Capot-Hüte von 3.50—10 M. Hugo Baruch, Leopoldstraße 3, im Neubau, Pforzheim. Gute werden gefärbt und faconiert. Getragene Hüte werden aufs Sorgfältigste hergerichtet.



Drödingen—Kiefern.



Bettfedern und Flaum

doppelt gereinigt und gebört von M. 1.40 an per Pfund.

Ganz besonders mache ich auf eine größere Partie grauen amerikaner Landrupf à 2 M. 50 Pfg., ebenso weißen deutschen Landrupf à 3 M. und 3 M. 20 Pfg. in prachtvoller Ware aufmerksam. Ferner

Ia. Atlasbarchente u. Drille einfach- und doppeltbreit, billigt.

Fertige Betten, Unterbett, Deckbett u. 2 Haipfel, in nur solider Ausführung, schon von 38 M. an bei

Eduard Bausch,

Mitglied des Verbandes südd. Manufakturwarengeschäfte, e. G. m. b. H. — Gemeinsamer Einkauf mit ca. 50 Kollegen. —

Dr. Thompson's Seifenpulver

gibt blendend weisse Wäsche.
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.
 Allein echtes mit Namen Dr. Thompson u. Schwanmarke
Schwan. Vorläst vor Nachahmungen! Zu haben in
 allen besseren Kolonial-, Droger- u. Seitenhandlungen.
 Alleiniger Fabrikant
Ernst Sieglin in Düsseldorf.
 Verkaufsstellen: Karl Mühlstein, Karl Maister,
 Albert Neugart in
 Neuenbürg.

Italienische, Griechische und Spanische

Rotweine

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle übrigen In- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert- und Medicinal-Weine, Kirsch-Wasser, deutsche und französische Cognacs, Punschessensen offerieren unter Garantie für Reliabilität zu billigen Preisen.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,

Weingrosshandlung

Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft

Kellerei Neuenbürg,

Vertreter: G. Schilling, Küfermeister in Neuenbürg, bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.

Urachter Kirchenbau-Geldlotterie.

Ziehung unwiderruflich am 7. November 1899. Hauptgewinn Mk. 15 000. Gesamtgewinne M. 40 000 baar. Lose à M. 1, 13 Lose à 12. Porto und Liste 25 Pf. empfiehlt die General-Agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart. Hier zu haben bei der Expedition ds. Blattes.



Die weltbekannte, in allen Orten eingeführte Nähmaschinen-Groß-Firma **M. Jacobsohn, Berlin N.,** Lützenstr. 126, berüchtigt durch langjährige Lieferung an die Mitglieder für Hofe, Militär-, Metzger-, Lehrer- und Beamtenvereine, verleiht die neueste hocharmige Familien-Nähmaschine „Krone“, Singer-System, für Schneiderei, Handarbeit u. gewerbliche Zwecke, mit leichtem Gang, harter Laufart, in schöner Ausführung, mit Feintrieb und Verstellvorrichtung, für 30 M. 4 wöchentliche Probezeit, 5-jährige Garantie. Wertung: 90-100 M. hat man sie allgemein bezogen. Betrag von M. 50 folgt nach. Eduard Wölbling, Besitzer, Mühlen, Des. Halle, Handmaschinen, sowie ganz- und halb-Handmaschinen, Kunstschiff-Waschinen, Näh-, Web-, Strick-Maschinen in allen Ausführungen zu den billigsten Preisen. Keine Maschinen sind in vielen 1000en in Deutschland an benannte Vereine, Private und Schneiderinnen geliefert und können jetzt überall beschafft werden. Kataloge, Auszeichnungen gratis. Maschinen, die nicht konzentren, nehme unbeanstandet retour. Besondere Marken: Militaria - Fahrträder von 130 M. an.

„Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis M. 18.65 p. Meter. An Jedermann franco u. verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (f. u. f. Hofl.) Zürich.

Färberei und chemische Waschanstalt

vormals

ED. PRINTZ

Act.-Ges.

Karlsruhe

empfeilt bei Instandsetzung der Herbst- und Wintergarderoben ihre

Färberei und chem. Waschanstalt

Annahmestelle in Neuenbürg bei

Adolf Mahler, Hutmacher.

Anerkannt rasche, sorgfältige und billige Bedienung.

Schulbücher.

Bibeln, Lesebücher I. u. II. Teil, Spruchbücher, Neue Bibl. Geschichten, Gesangbücher

in guten Leder-Einbänden, ferner

Liederhefte, I. Teil rot, II. Teil blau und

Rechenbücher

empfehle zu den billigsten Preisen; ebenso liefere ich familiäre in den Latein- und Realschulen gebräuchlichen Bücher für Sprache, Geschichte, Geographie (Atlanten) zu ganz denselben Preisen wie auswärtige Buchhandlungen.

C. Mech.

Neuenbürg.

Gg. Salzmann,

Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

Heidelberger

Ia. Portlandcement,

vormals Schifferdecker und Söhne,

Falz- und gew. Ziegel,

Schindel,

Schwemmsteine,

Badsteine in allen Sorten,

Kaminsteine,

Kaminansätze

(20, 25 und 30 cm weit),

feuerfeste Badsteine und

Platten,

hohle Gewölbsteine

in einem Stück,

Steinzeugröhren

für Abort und Dohlenanlagen,

Cementröhren,

farbige Plättchen

für Küche und Hausflur,

Kaminthürchen

20, 25 und 30 cm weit,

eiserne Dachfenster,

schwarzen u. weißen Kalf.

Bei Abnahme von Waggon-

ladungen Ausnahmepreise.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten

Kadebeuler Sileumilch-Seife

von Bergmann und Co., Kadebeul,

Dresden,

weil es die beste Seife für eine zarte,

weiße Haut und rothen Teint, sowie

gegen Sommersprossen und alle Haut-

unreinigkeiten ist. à St. 50 Pf. bei:

Carl Maister u. A. Neugart.



Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

Red Star Linie in Antwerpen

oder deren Agenten.

Sieben wieder eingetroffen:

MAGGI zum Würzen

der Suppen

— wenige Tropfen genügen. —

Albert Neugart.

Für alle Hustende sind

Kaiser's

Brust-Caramellen.

(Wolgertrakt mit Zucker in fester Form.)

aufs dringendste zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeug-

nisse liefern den schlagend-

sten Beweis als unübertroffen bei

Husten, Heiserkeit, Katarrh und

Berschlammung.

Packet 25 Pfg. bei:

Wilh. Fieß, Neuenbürg

Chr. Voger, Calmbach.



Die Packung

hat den Zweck, einer Ware das appetitliche Ansehen, das Aroma zu bewahren, sie vor Feuchtigkeit, Fälschungen u. s. w. zu schützen. Aus diesem Grunde kommt auch der patentierte Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee mit seinem feinem Bohnenkaffeeeruch und Geschmack niemals lose, sondern in plombierten Packeten zum Verkaufe.

205.

<p style="text-align: center;">Herrnalt.</p> <p style="text-align: center;">Zahn-Atelier</p> <p style="text-align: center;">von</p> <p style="text-align: center;">Wilhelm Walther</p> <p>(im Hause des Herrn Wilhelm Walther, Schuhhandlung)</p> <p style="text-align: center;">empfiehlt sich dem titl. Publikum</p> <p>im Einsehen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, künstliche Zähne ohne Gaumenplatte, Stützähne und Brückearbeiten nach neuester Methode (künstliche Zähne pro Zahn von M. 3.— an), Plombieren, schmerzlose Zahnoperationen.</p> <p>Durch längere praktische Thätigkeit bei einem Zahnarzte in Stuttgart, sowie bei einem praktischen Zahntechniker in Karlsruhe kann ich für meine Arbeiten die weitgehendste Garantie bieten.</p>	<p style="text-align: center;">Neuenbürg.</p> <p>Eine kleine Wohnung</p> <p>hat zu vermieten</p> <p style="text-align: right;">Gottlob Röd.</p> <hr/> <p>Lose à 1 M.:</p> <p>Uraher Kirchenbau-lose,</p> <p>Ziehung unwiderruflich am 7. Novbr.</p> <p style="text-align: center;">und Mödmüller</p> <p>Kirchenbau-lose</p> <p>zu haben bei</p> <p style="text-align: right;">G. Meck.</p>	<p style="text-align: center;">Sonntag den 22. Oktober</p> <p style="text-align: center;">Jünglings-Verein.</p> <p style="text-align: center;">Neuenbürg.</p> <p style="text-align: center;">Gottesdienste</p> <p>am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 22. Oktober,</p> <p>Predigt vorm. 10 Uhr (Job. 11, 32—45; Lied Nr. 273): Stefan Uhl.</p> <p>(Kollekte für die evang. Gemeinde Schramberg).</p> <p>Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr mit den Eddnen: Stadtvicar Böbich.</p> <p>Samstag, den 28. Oktober, Feiertag der Apostel Simon und Judas, Gottesdienst vorm. 10 Uhr: Stadtvicar Böbich.</p>
---	--	---

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 13. Okt. Der kürzlich hier wegen Einbruchs verhaftete Versicherungsagent Götz trug eine auffallend große Anzahl Schlüssel bei sich, davon sollen mehrere vom Vereinshaus „Herzog Christoph“ in Stuttgart zurückverlangt worden sein.

Bräuningen, 20. Okt. In der hiesigen Kunstmühle fiel eine Witwe so unglücklich durch den Mählgang, daß sie schwere innere Verletzungen erlitt, die wohl ihren Tod herbeiführen werden.

Pforzheim, 18. Okt. Die Lokalbahn Ittersbach-Pforzheim soll am 1. November in Betrieb genommen werden.

Pforzheim, 17. Okt. Buchstäblich in Strömen floß vor der Wirtschaft zur „guten Hoffnung“ der Wein. An einem Faß von 200 Litern wurde durch die Gewalt des Neuen der Boden hinausgedrückt, so daß der ganze Inhalt auf der Straße herumgeflossen ist.

In den Fabrikbetrieben des Albtals macht sich neuerdings ein Arbeitermangel geltend. Die Spinnerei und Weberei Neurod sah sich daher veranlaßt, 80 italienische Arbeiter zu engagieren.

Neuenbürg, 21. Okt. (Schweinemarkt.) Zufuhr 70 Stück Milchschweine. Preis pro Paar 13—25 M.

Deutsches Reich.

Der Besuch des Zaren in Potsdam wird Anfang November erwartet. Bis dahin bleibt der Zar mit seiner Gemahlin in Wolfsgarten in Hefsen-Darmstadt.

Der 18. Oktober, der Doppelgedenktag der Geburt des unvergesslichen Kaisers Friedrich III. und der gewaltigen Völkerschlacht bei Leipzig, hat diesmal eine bedeutende rednerische Kundgebung unseres Kaisers gezeitigt. Kaiser Wilhelm hielt an diesem Tage bei dem Diner, welches der Senat von Hamburg im dortigen Rathaus zu Ehren des kaiserlichen Gastes gab, eine längere Rede. In derselben ging er von dem vorher in seiner Anwesenheit stattgefundenen Stapellaufe des neuen Panzers „Karl der Große“ aus, unter Hinweis auf diese abermalige Vermehrung der deutschen Kriegsmarine um ein stattliches Schiff betonend, wie dringend nötig Deutschland eine starke Flotte habe. Die Notwendigkeit einer starken Seemacht für Deutschland führte der Kaiser dann weiter aus, indem er auf die zu schützenden zahlreichen auswärtigen und überseeischen Interessen des Reiches und auf den mächtig wachsenden Wettbewerb auf dem Gebiete der internationalen Beziehungen hindeutete. Zugleich gab aber der kaiserliche Redner seinem

Bedauern darüber Ausdruck, daß man im deutschen Vaterlande die hohe Bedeutung einer starken Flotte für das Reich und die Nation noch vielfach verkenne und sich noch viel zu sehr in unfruchtbaren Parteeiungen verzehe. In flammenden Worten forderte der hohe Herr im ferneren Verlaufe seiner Rede auf, darum diesen ungelieblichen Parteeistigkeiten endlich zu entsagen und dafür einmütig und freudig die schweren Anstrengungen der kaiserlichen Regierung zu unterstützen. Er verfehlte auch nicht hervorzuheben, wie die beharrliche Verweigerung einer Verstärkung der deutschen Flotte während der ersten acht Jahre seiner Regierung die Ursache gewesen sei, daß die blühenden überseeischen Interessen Deutschlands nicht in dem wünschenswerten Maße hätten gefördert werden können. Der Kaiser schloß, an die geschichtliche Bedeutung des 18. Oktober und an die Erlämpfung des neuen Reiches erinnernd, mit einem nochmaligen Appell an das deutsche Volk, von seinen öden Parteeizäntereien zu lassen und dafür der Opfer zu gedenken, welche seine Weltmachtsstellung erfordere, und in Bethätigung dessen einmütig und entschlossen hinter dem Kaiser und den Bundesfürsten zu stehen, seine Rede, die in einem Hoch auf die Stadt Hamburg ausklang. — Auch bei der Besichtigung des aus Samoa nach Hamburg heimkehrenden Kreuzers „Falke“ hielt der Kaiser eine Ansprache. In derselben sprach er seine Anerkennung der außerordentlich schnellen Heimfahrt des Schiffes und seine Freude über das gute Aussehen desselben aus und zollte den Offizieren Lob, daß sie in der schwierigen Lage des „Falke“ bei den Kämpfen vor Apia sich selbst und die Mannschaft beherrscht hätten. Zuletzt verteilte der Kaiser persönlich eine Anzahl Ordensauszeichnungen. Am Spätabend des Mittwoch reiste er von Hamburg nach Potsdam zurück.

Am 18. Oktober, dem Tage der Völkerschlacht bei Leipzig und dem Geburtstage des Kaisers Friedrich, hat die Verbindung „Saxonia“ aus Würzburg mit Fahne und Chorgliedern unter Beteiligung zahlreicher Alten Herren am Sarge des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Lorbeerkranz mit der Widmung niedergelegt: „Dem Schöpfer des Reiches, dem unsterblichen Toten die Verbindung „Saxonia“ zu Würzburg.“ Fürst Herbert Bismarck empfing darauf die Herren im Schlosse. Dann zog die Verbindung mit klingendem Spiel durch den Sachsenwald nach der Bahnstation Ammühle.

Von den auswärtigen und kolonialen Angelegenheiten Deutschlands erregt augenblicklich das Samoa-Problem wieder erhöhtes Interesse. Es kann nicht mehr bezweifelt werden, daß gewisse Verhandlungen zwischen Deutschland und

England eingeleitet worden sind, die in der Hauptsache der Frage gelten, ob künftig Deutschland oder England der Besitzer von Upolu, der wertvollsten Insel der gesammten Samoagruppe, sein soll. Diese Frage ist auch in der jüngst abgehaltenen Sitzung des Kolonialrats zur Erörterung gelangt, und hört man, daß sich hierbei der Staatssekretär Graf Bülow entschieden für Aufrechterhaltung der Stellung Deutschlands auf Samoa und speziell Upolu ausgesprochen hat, während die Meinung des Kolonialrats überwiegend dahin gegangen sein soll, daß Deutschland gegen eine angemessene anderweitige Landentschädigung wohl auf Samoa verzichten könnte. Es fragt sich nur, was die Engländer als eine solche Entschädigung erachten würden; denn daß sich Deutschland nicht mit ein paar unbedeutenden Inselgruppen irgendwo in Polynesien abspesen lassen würde, das sollte man in London doch wissen.

Leipzig, 18. Okt. Heute vormittag erfolgte auf dem Nordfriedhofe die feierliche Weihe des Denkmals für die im Norden Leipzigs während der Völkerschlacht gefallenen Krieger, deren Gebeine in einem riesigen Massengrab aufgefunden und nun an geweihter Stätte der Erde wieder übergeben wurden. Zahlreiche hohe Offiziere, an ihrer Spitze der kommandierende General des 19. Armeekorps, v. Treitschke, die Spigen der Behörden, sowie der französische Generalkonsul Marquis d'Héricourt und der russische Konsul v. Brunner nahmen an der Feier teil. Das schlichte, aber eindrucksvolle Denkmal ist aus erratischen Blöcken zusammengefügt und trägt die Inschrift: „Freund und Feind im Tod vereint. Leipzig 18. Okt. 1813.“ Errichtet ist es von dem Verein für die Geschichte Leipzigs. Die ergreifende Weihrede hielt der Pfarrer der Nordkirche, Dr. Buchwald, der u. A. ausführte: Die wachsende Stadt weckte Hunderte von Kämpfern aus ihrer Todesruhe, die Pietät gab den Braven ein neues Grab auf geweihtem Boden. Wer sind sie, die hier ihre Ruhe gefunden? Wir wissen nicht, wo ihr Vaterhaus stand, und woher sie kamen; das wissen wir aber, es waren treue brave Kämpfer, Freunde und Feinde, die an jenem 18. Oktober, die hier im Norden der Stadt einer der heißesten Kämpfe, die die Geschichte kennt, wütete, für ihre Kriegsherrn und ihr Vaterland in den Tod gegangen sind. Für Freund und Feind ist der Tod auf dem Schlachtfelde eine Veröhnung, darum errichtet pietätvoller Sinn ihnen ein gemeinsames Grab, ein gemeinsames Denkmal.

Fortsetzung in der Beilage.

